



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 8. Montag, den 27. Januar 1812.

Berlin, vom 18. Januar.

An dem heutigen Ordensfeste haben des Königs Majestät

I. den rothen Adlerorden zweiter Klasse
1) dem Generalmajor v. York, 2) dem Generalmajor v. Scharnhorst, 3) dem Staats- und Justizminister v. Kirchhausen, und 4) dem Staatsminister und Gesandten in Wien, v. Humboldt, welche bisher Ritter der dritten Klasse waren, und daher nunmehr das Ordenskreuz an dem Ring mit Eichenlaub tragen;

II. den rothen Adlerorden dritter Klasse
1) dem Oberstlieutenant v. Pirch, vom zweiten Westpreussischen Infanterieregiment, 2) dem Geheimen Staatsrath v. Schuckmann, 3) dem Landrath v. Knobelsdorff zu Sellin, 4) dem General-Commissarius v. Goldbeck, 5) dem General-Commissarius v. Ziegler in Schlesien, 6) dem Regierungsrath v. Jordan in Preußen, 7) dem General-Commissarius v. Sydow in Preußen, 8) dem Obersten Jordan von der hiesigen Bürgergarde, 9) dem Regierungsrath Dietrich zu Breslau, 10) dem Commerzienrath Deireich zu Braunsberg, 11) dem Ober-Landesgerichts-Präsidenten Grafen v. Dancelmann zu Breslau, 12) dem Ober-Landesgerichts-Präsidenten v. Falkenhäusen zu Brieg, 13) dem Probst Hanstein, 14) dem Landschafts-Director v. Hippel und 15) dem Grafen v. Arnim auf Boizenburg;

III. das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse dem hiesigen Faktor Krüger, zu verleihen geruhet.

Dies geschah mittelst Allerhöchster Handschriften, welche den Abwesenden zugesandt, und den hier gegenwärtigen Ritters: v. Kirchhausen, v. Schuckmann, v. Knobelsdorff, v. Goldbeck, Jordan, Hanstein, v. Hippel und Grafen v. Arnim, so wie dem Faktor Krüger, durch den Präsidenten der Ordens-Commission, General-Lieutenant v. Dircke, eingehändigt wurden.

Sie waren deshalb auf dem Königl. Schlosse in einem Zimmer unweit des Rittersaales mit der General-Ordens-Commission versammelt, und wurden von ihr, sobald sie

die Ordens- und Ehrenzeichen angelegt hatten, nach dem Rittersaal geführt.

Hier im Rittersaal hatten sich inzwischen Vormittags um 11 Uhr auf gegebene Einladung die in Berlin anwesenden Ritter des schwarzen und rothen Adler-Ordens, und des Militair-Verdienst-Ordens, und Deputirte von allen Ehrenzeichen versammelt.

Die neuen Ritter und Ehrenzeichen-Inhaber nahmen in der Mitte, stehend vor dem Thronhimmel, Platz; zu beiden Seiten standen die Ritter der großen Orden, und rechts die General-Ordens-Commission, hinter ihnen die Ritter und Inhaber der übrigen Orden und der Ehrenzeichen.

Des Königs Majestät waren nicht Allerhöchst selbst zu gegen. Zur rechten des Throns befanden sich die Prinzen des Königl. Hauses. Sobald des Kronprinzen Königl. Hoheit angetreten waren, gab, nach Se. Majestät Befehl, der General-Lieutenant v. Dircke der Versammlung in einer Rede, eine allgemeine Uebersicht von den im vorigen Jahre bei den Mitgliedern der Orden- und Ehrenzeichen erfolgten Veränderungen; ehrte das Andenken der verstorbenen, und bewillkommete die neu ernannten. Hierauf verlas der Geheime Staatsrath v. Klewitz als erstes Mitglied der Ordens-Commission, zuerst die Allerhöchste Erweiterungs-Urkunde für die Königl. Preussischen Orden und Ehrenzeichen vom 12. Januar 1810; und die in Verfolg derselben ergangene Königl. Cabinets-Ordre vom 19. Januar 1811, alsdann aber das namentliche Verzeichniß, sowohl aller im vorigen Jahre abgegangenen und hinzugekommenen Mitglieder der Orden und Ehrenzeichen, als auch der heutigens Allerhöchsten Verleihungen.

Des Kronprinzen Königl. Hoheit entließen hierauf die Versammlung.

Die Gotteshandliche Keier des Krönungs- und Ordens-Festes wird nach Sr. Königl. Majestät Befehl am 26sten dieses Monats statt finden.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Christian Dietrich von Mettberg zum

Nach bei dem Ober-Landesgericht von Westpreußen allergnädigst ernannt.

Der bisherige Justiz-Amtmann Philipp Ernst Behr ist zum Justiz-Commissarius zu Elstert und Notarius publicus in dem Departement des Königl. Ober-Landesgerichts zu Insterburg bestellt worden.

Wien, vom 8. Januar.

Da Se. Maj. sich über die Natur der Vorstellungen, welche von dem ungarischen Landtage dargereicht wurden, aufklären wollten, so hatten sie verordnet, daß man einem jeden der Minister und der Staatsräthe eine Abschrift davon zuschickte, mit der Einladung, jeder sollte Anmerkungen beifügen, und sie der Regierung zuschicken. Erst nachdem der Kaiser alle diese Anmerkungen zu Rathe gezogen, ließ Er die genommene Resolution abfertigen. Man kennt ihren Inhalt nicht, nur weiß man, daß Würde und Festigkeit darin herrscht, und daß sie den Gang der Geschäfte beschleunigen wird.

Man versichert, es habe sich unter den Papieren des Generals von Stutterheim ein Testament gefunden, wodurch er einen Bedienten zum Erben des größten Theils von seinem Vermögen einsetzt, welchen er nach Aufsehung dieses Testaments wegen schlechter Aufführung wegzuziehen gezwungen war. Da diese Verfügung des Testators ein Beweis der Zufriedenheit war, so fragt sich, ob das Testament gültig ist?

Wien, vom 11. Januar.

Zufolge des am 1ten dieses erschienenen Patens sind auch die Bankzettel von 1 und 2 Fl. am Ende dieses Monats außer Cours gesetzt.

Der Eisgang der Donau ist dieser Tage ohne den geringsten Schaden erfolgt. Der Winter ist Gottlob sehr milde und viele Familien ersparen die großen Holz-Ausgaben.

Unser Gesandte bei dem Frankfurter Hofe, Hr. Baron von Hügel, befindet sich noch zu Wien.

Vom Main, vom 9. Januar.

In Aschaffenburg ist eine Schrift, betitelt: „Grundsätze der Finanzeinrichtung des Großherzogthums Frankfurt“ von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge selbst entworfen, erschienen. Diese Schrift setzt im Allgemeinen die neue Finanzorganisation des Großherzogthums auseinander. Das Ganze ist ein reichlich durchdachter Plan, voll tiefer Einsicht und Weisheit. Nach demselben wird eine Grund-, Vermögens- und Gewerbesteuer eingeführt, die Einkünfte mit ihren Mißbräuchen aufgehoben und das Staats Einkommen auf die zweckmäßigste Weise verwendet.

Die Nachricht von der Erbauung einer stehenden Brücke über den Rhein bei Mainz beschäftigt sich. Die bisherige Schiffsbrücke ist 2100 Fuß lang, und ruhet auf 48 paarweise zusammengestellten Booten. Karl der Große ließ, von der Stelle des jetzigen Zeughauses an, eine stehende Brücke nach dem jenseitigen Rheinufer führen; bei niedrigem Wasserstande sieht man noch Ruinen der Grundpfeiler hervorstechen. Der neue Bau wird dieselbe Richtung erhalten. Die erforderlichen Quadersteine werden aus dem Rhein- und Moseldepartement hergeholt und zur Erleichterung des Transports und Verminderung der Kosten die Nähe in schiffbarem Zustande gebracht werden.

Frankfurt, vom 10. Januar.

Am 4ten dieses wurde der bereits durch höchstes Decret

vom 2ten Dec. 1811 von Sr. K. H. gnädigst ernannte Minister der Finanzen, des öffentlichen Schatzes, des Handels, der Fabriken und Künste, Graf Christian Ernst v. Benzel Stierna, in den Großherzoglichen Staatsrath wirklich eingeführt, und hat daher dessen Amtsführung vom Anfang dieses Jahrs begonnen.

Stuttgart, vom 8. Januar.

Se. Maj. der König von Württemberg hat im Stuttgarter Waisenhaus ein musikalisches Lehr-Institut zu errichten befohlen, dessen vorzüglichste Zöglinge in der Königl. Capelle angestellt werden, die minder sich auszeichnenden aber nach dem Grade ihrer Brauchbarkeit eine zweckmäßige Versorgung erhalten sollen. Die Zahl der Zöglinge beiderley Geschlechts ist auf 60, und die Zeit des Lehrkurses auf 4 Jahre festgesetzt. Das Institut ist der Aufsicht des Königl. General-Intendanten, v. Dillen, übergeben, unter welchem eine aus dem Capellmeister Danz, dem Instrumental-Director v. Hanzel, und dem Hofsänger Krebs bestehende Comite das ganze dirigirt. Die Zahl der angestellten Musik-Lehrer ist einstweilen vierzehn.

Basel, vom 4. Januar.

Am 1sten dieses gegen 11 Uhr hielt der neue Landammann der Schweiz, Herr Burkhard, hier einen Einzug. Er. Excell. wurden mit 50 Kanonenschüssen begrüßt. Sie befanden sich in einem اسپاگنن Wagen, gefolgt von allen Mitgliedern des Magistrats, die ebenfalls in Wagen waren, und räumten durch eine doppelte Reihe von Soldaten, die ebenfalls unter Bewehrung waren. Des Nachmittags war ein prächtiges Banquet, welchem Se. Exc. der Landammann und alle Mitglieder der Magistratur bewohnten. Des Abends gab man auf den Platz der Domkirche ein prächtiges Feuerwerk.

Aus der Schweiz, vom 2. Januar.

Im Hofwyl hat sich Hr. Gustav Karl von Mecklenburg, ein vielgelehrter und für das landwirthschaftliche Institut vor frühern Jahren eingenommener, sehr einflussreicher Mann, mit Hrn. Jellenberg, als dessen Stellvertreter, und als Hausvater bei dem Institute in Buchsee, verbunden.

Nach dem Schweizer Journal haben die Trappisten in Freiburg auf eine Einladung des kleinen Rathes weltliche Kleidung angezogen.

Paris, vom 11. Januar.

In einem Umschreiben vom 12ten November hat Se. Excell. der Minister des Innern die Herren Präfecten eingeladen, den Programmen der Preise, welche die Gesellschaft zur Aufmunterung der National-Industrie für die Jahre, 1812, 13, 14 und 15 ausgesetzt hat, die größte Publicität zu geben, um die Künstler des ganzen Reichs zu vermögen, sich um dieselben zu bewerben. Diese Programme sind für das Jahr 1812: 1. Ein Preis von 5000 Fr. für die Fabrikation des Stahl- und Eisen Draths, um Nähadeln, Noll und Baumwoll Krägen daraus zu machen. 2) Ein Preis von 3000 Fr. für ein leichtes und öconomisches Verfahren, die reine Glätte, und den reinen Meunig mit Blei zu machen, das aus den Bergwerken des Französischen Reichs kommt. 3) Ein Preis von 1000 Fr. für die Reinigung des Honigs. 4) Ein Preis von 2000 Fr. für die Fabrikation des Rübenzuckers. 5) Ein Preis von 1000 Fr. für ein geschwindes und öconomisches Mittel, die Binsen und andere Wasserpflanzen in den

angetrockneten Morästen auszureißen. 6) Ein Preis von 2500 Fr. für das Kartätschen und Spinnen des Abfalls der Seide mit einer Maschine. 7 und 8) Zwei Preise von 3000 und 4000 Fr. für Wollseinnmaschinen, und für das Spinnen mit Maschinen des Wollfadens aller Grade der Dicke aus gekämmter Wolle für Eintrag und Zettel. 9) Ein Preis von 10.000 Fr. für die Anzeige der Mittel, als beim Hutmachen die Haare eben so vortheilhaft, als durch das sogenannte Secrétage, durch das Hülen zuzubereiten, ohne Mercurialsalz oder andere Gifstoffe anzuwenden, welche die Arbeiter eben derselben Gefahr aussetzen. 10) Ein Preis von 1.000 Fr. für ein Mittel, jede Art Kupferlich auf eine haltbare Art auf Stoff zu drucken. 11) Ein Preis von 60.000 Fr. für ein Verfahren, der Wolle, vermittelst des Crapps, die schöne roth Farbe der Baummolle von Adrianopel zu geben. 12) Ein Preis von 1000 Fr. für die Fabrication von metallenen Geschirr, mit einem nicht feuergefährlichen Schmelz bekleidet. Die Denkschriften und Muster müssen vor dem 1sten May 1812 an den Secretair der Gesellschaft zur Aufmunterung der National Industrie eingeschickt werden.

Neapel, vom 27. December.

Seit Anfangs Novembers bis zu den ersten Tagen dieses Monats ließ der Vesuv einen Ausbruch befürchten. Während dieser ganzen Zwischenzeit warf der Vulkan von Zeit zu Zeit pechartige Materien aus, die größtentheils wieder in seinem Krater fielen. Heute bemerkt man einen kleinen Feuerstrom, welcher sich langsam durch die innern Thäler hinschlingt.

Nach Berichten aus Calabrien war der Aetna in der ersten Hälfte des Decembers wieder ruhig geworden. Nur stiegen noch aus den neuen Oefnungen des Vulcans in dem Valle del buco (cove) Rauchwolken empor. Der Lavaström, der sich der Stadt Catanea bis auf eine Meile genähert hatte, stieg an zu stocken.

Nach Berichten aus Mesina, hat der dortige Engl. General den Einwohnern die Fiskerei ohne alle Ausnahme verboten, und ein Freycorps, das bisher zu Melazzo in Garnison lag, entlassen, weil es sich weigerte, sich nach Malta einzuschiffen. Auch ließ er Truppen aus Sante und Cefalonia zu seiner Verstärkung kommen.

Bucharest, vom 11. December.

Das Corps von 7000 Russen, welches sich auf der Insel Slobodie befand und welches jetzt in unster Nachbarhaft cantoniert, ist, im Fall die Feindseligkeiten wieder anfangen, kriegsgefangen. Das Corps von 2000 Mann, welches der Groß-Beier commandirt, ist fortanauer zu Rußischuck eingeschlossen. Da es demselben an Fourage fehlt, so sieht man wichtigen Ereignissen entgegen.

Wie es heißt, rücken mehrere Türkische Corps in Eilmärschen nach der Donau.

Bucharest, vom 24. Dec.

Es sind hier Türkische Bevollmächtigte angekommen. Am 2sten statteten sie dem General en Chef, Grafen von Kutusow, ihren ersten Besuch ab. Hr. von Italsinsky wird ihnen erster Tage eine große Fete geben und die Conferenzen werden bald darauf anfangen. Heute ward hier das Geburtsfest Sr. Russisch-Kaiserl. Majestät durch eine Salve von 101 Kanonenschüssen und durch ein Te Deum gefeiert. Der Beyseid Mouroussie begab sich in großer Gala zu den Commandanten en Chef, um die Complimente der Türkischen Minister abzustatten.

Das Commando des Haupt Corps ist dem Grafen Langeron übertragen worden.

Der Großvezier befindet sich jetzt für seine Person zu Schumla.

Die Russischen Truppen haben die Winterquartiere bezogen.

London, vom 3. Januar.

Das Banquier-Haus Boldero und Comp., eines der vorzüglichsten zu London, hat seine Zahlungen eingestellt. Der Banquierott wird auf 30000 Pf. St. geschätzt. Gedachtes Haus machte mit 10 bis 12 Banquiers-Häusern in den Provinzen beträchtliche Geschäfte.

Die Herren Boldero, Lushington und Co, welche ihre Zahlungen eingestellt haben, waren Tresoriers mehrere öffentlichen Etablissements.

Der Prinz Regent fährt fort, die Foristen mit der größten Auszeichnung zu behandeln; es ist aber nicht wahrscheinlich, daß eine Veränderung in der Administration vorkommen wird, so lange der König krank ist.

London, vom 4. Januar.

Gestern ereignete sich unerwartet eine große Veränderung in dem Wechsel Cours zwischen London und dem nördlichen Europa, indem derselbe um 10 Procent zum Vortheil von England stieg. Dem Vernehmen nach sind mit dem Gelleisen von Anhalt zahlreiche und beträchtliche Rimesse von Rußland angekommen. Dieser Umstand beweist, daß wir wirklich einen beträchtlichen Handel führen.

Die Amerikanische Corvette le Horner, welche in England angekommen ist, war vorher zu Cherbourg vor Anker gegangen. Am Bord derselben befindet sich Hr. Widdell, der als Ambassadeur in England erwartet wird.

Dem Amerikanischen Congress ist eine Bill zur Wiberufung der Non Importations-Acte übergeben, aber mit der großen Mehrheit von 69 gegen 40 Stimmen verworfen worden. Jede Hoffnung zu einem freundschaftlichen Arrangement, wozu die Grundlage aus Amerika erfolgte, ist verschwunden. Alles zeigt an, daß die Amerikanische Regierung einen schweren Kampf voraussieht.

London, vom 7. Januar.

Den Ärzten des Königs sind folgende 6 Fragen vorgelegt worden.

- 1) Ist der König im Stande, die Ausübung seiner Königl. Functionen wieder anzutreten?
- 2) Wie ist sein jetziger Zustand in Rücksicht sowohl seiner körperlichen als geistigen Gesundheit, verglichen mit dem Zustande der ersten Woche jedes Quartals im Januar, April, July und October 1811?
- 3) Ist die Wahrscheinlichkeit seiner Herstellung jetzt größer oder geringer, wie zur Zeit des Berichts vom 2ten October?
- 4) Gibt es deutliche Beweise von der Existenz der Denkraft und des Gedächtnisses?
- 5) Verweisen sie wirklich an der Herstellung Sr. Majestät?
- 6) Muß die Krankheit des Königs als eine bestimmte Geistes Zerrüttung oder als Wahnsinn angesehen werden?

London, vom 8. Januar.

Gestern ward das Parlament im Namen des Prinz Regenten durch den Lord Kaniler eröffnet. Lord Jocelin trug im Unterhause auf die Dank-Adresse an. Sir Fran-

es Burdett sprach gegen dieselbe und las den Entwurf zu einer andern Adresse vor. Lord Cochrane unterstützte diesen Entwurf und tabelte laut das Betragen der Minister in Rücksicht Spaniens und Siciliens. Herr Whitbread äusserte seine Besorgnisse, daß England bald mit Amerika in Krieg gerathen möchte, und warf alle Schuld davon auf die Minister. General Carleton ließ sich in eine Discussion über die Militär-Politik Englands ein. Er schloß aus den verschiedenen Kriegs-Ereignissen, daß wir nicht im Stande wären, mit Frankreich auf dem festen Lande zu kämpfen. Er sprach gegen das System der Guerrillas, welches, seiner Meinung nach, Spanien die regulären Soldaten entziehen und mithin der gemeinschaftlichen Sache schadet. Der Kanzler der Schatzkammer beantwortete kurz alle Einwürfe und die Adresse ward ohne Stimmen sammeln angenommen.

Newyork, vom 3. Dec.

Zu Boston find eine Menge Englischer Waaren weggenommen worden.

Letzten Freitag ward der Bericht des Ausschusses der auswärtigen Angelegenheiten dem Congreß übergeben. Der Ausschuss schlägt unter andern vor: 1) 10000 Mann Truppen mehr auf 3 Jahre auszubehen; 2) den Präsidenten zu autorisiren, den Dienst aller Militairs bis zu 50000 Mann anzunehmen, um sich derselben nach den Umständen zu bedienen; 3) den Präsidenten zu bevollmächtigen, jedesmal über die Militz zu disponiren, wann er es für dienlich halten wird; 4) alle Schiffe des Staats, die jetzt nicht gebraucht werden, unverzüglich in Dienst zu stellen; 5) die Kauffahrtschiffe, die Waidbürgern gehören, zu bevollmächtigen, sich zu ihrer Vertheidigung zu bewaffnen.

Der Bericht des Ausschusses schließt mit folgender Stelle:

Als unabhängige Sovereains verlangen die Vereinigten Staaten das Recht, sich des Oceans zu bedienen, der als die große Heerstraße der Nationen anerkannt ist, um auf ihren Schiffen die Produkte ihres Bodens und ihrer Industrie nach den Märkten und Häfen der besondern Nationen zu führen, und als Rückladung Bedürfnisse oder Conventen Artikel nach Amerika zu bringen, unter der Bedingung, die Rechte der kriegsführenden Mächte zu respectiren, so wie sie durch das Völkerecht bestimmt worden. Mit Hintansetzung dieses unbestreitbaren Rechts, nimmt Großbritannien jedes Amerikanische Schiff weg, welches nach einem Hafen segelt oder von da kommt, wo der Englische Handel nicht begünstiget ist, nämlich unsere Seelente weg, und verharret, ungeachtet unsrer Gegenvorstellungen, bey seinen Anrissen.

Das Amerikanische Volk kann bey Verlehdigungen unmöglich gleichgültig bleiben, die ihrer Natur nach so verwerfen und so schändlich in ihrer Ausführung sind. Man muß sich jetzt entweder ruhig unterwerfen, oder durch alle Mittel widerstehen, welche die Vorsehung in unsre Hände gelegt hat.

Er ist unter uns noch nicht erloschen jener kriegerische Geist, der unsre Vorfahren gegen die Feinde der Freiheit besetzte. Wir haben alles geduldet; allein der Augenblick ist gekommen, wo die Geduld aufhört, eine Tugend zu seyn.

Der Senat hat am Montag die Ernennung des Herrn Monroe zum Staatssekretär bestätigt.

Petersburg, vom 21. Decbr.

Der Handel zwischen Rußland und China geht seit

einigen Jahren ziemlich lebhaft, und die Chinesische Regierung betrügt sich sehr nachbarlich; übrigens bleibt sie ihrem alten System getreu, weder den Russen, noch irgend einer andern Nation den Eintritt auf ihr Gebiet zu gestatten.

Copenhagen, vom 14. Januar.

Das höchste Gericht hat eine Schulmeisters Frau in Jütland, welche ihren Mann vergiftet hatte, verurtheilt, mit glühenden Zangen gezwiegt zu werden, und Kopf und Hand zu verlieren. Der Körper soll nach ihrem Tode aufs Rad gestochen werden.

Alle Dänische Zeitungen sind im Preise erhöht, die in dessen im Verhältniß zum Preise anderer Dinge nicht bedeutend ist.

Constantinopel, vom 15. December.

Ein hier eingetroffener Tartar aus Bosnien hat die Nachricht von der Niederlage der Serbier bey Koba und Berkoffdcha, sammt mehrern erbeuteten Fahnen, überbracht. Die Serbier sollen bey diesem Gefechte ungefähr 1000 Mann eingekerkert haben, und man schmeichelt sich, daß sie durch diesen Einfall der Bosniaken in ihre Provinz, wo nicht einen Theil ihrer Armeer vom Timok zurückzurufen, doch wenigstens ihre neuliche Unternehmung auf Geny-Basar, wodurch ins besondere die Sicherheit der Communications und Poststraße durch Bosnien wieder gefährdet wird, aufzugeben genöthigt seyn werden.

Vermischte Nachrichten.

Bei Paris sind vier Leute, die des Abends wacker geschmauset und geschetz hatten, auf dem späten Heimwege am Schlagfluß gestorben.

In Pariser Blättern bietet sich ein ehemaliger Dragoner-Capitain, der 46 Jahr und 300 Thaler Einnahme hat, einer Frau, die von eigenem Vermögen leben kann, zum Gatten an. Seiner Versicherung nach beugt er aber das köstlichste Geheimniß zufriedenes Herzens zu sein, und er schlägt diesen Schatz (wohl nicht mit Unrecht) zu einem nicht geringern Werth als zu 3000 Thlr. jährlicher Rente an.

Es sollen sich schon wieder zwei Sultaninnen in gesegneten Lebensumständen befinden.

In Constantinopel gerieth das Haus eines griechischen Dolmetschers in Brand. Mit Hülfe eines Janitscharen rettete er den größten Theil seiner Schätze und Effecten. Ein Kind in der Wiege aber wurde vergessen, man konnte nicht mehr hineingehen, denn alles stand in Flammen. Der unglückliche Vater g'raubte es schon verloren, als sein großer Haushund aus dem Hause stürzte, das Kind in den Windeln im Rachen haltend, und weit davon legte er es an der Thürschwelle eines Freun des seines Herrn nieder.

Würde man wohl errathen, welche Belohnung diesem großmüthigen Thiere zum Theil ward? Der Dolmetscher bewies sich wirklich ihm eine zu geben; aber sie war eben so schrecklich als sonderbar. Er tödtete ihn mit eigener Hand, und verzehrte ihn mit seiner Familie bei einem großen Gastmahl, das er ihm zu Ehren gab, indem er sagte: „Er ist zu edel, als daß er eine Speise der Würmer werde; er soll sich mit dem Blute der Menschen vermischen, die dadurch großmüthiger, gefühlvoller und tugendhafter werden müssen.“

Doktor Blase in London hat eine Abhandlung über die

Geistesverwirrung (Dissertation on insanity) herausgegeben, wozu er behauptet, daß dieses Uebel, als Erbübel in England häufiger als anderer Orten sei: er verlangt daher ein Gesetz, die Ehe dazu disponirten Personen zu verbieten. Die Zahl der in London aufbewahrten Wahnsinnigen schätzt er auf 1000 an, von denen 250 auf Bedlam (das öffentliche Irrenhaus) fallen. Von 1772 bis 1787 waren ihrer 2829; unter denen verloren 206 den Verstand wegen Unglück, Verdruß und Kummer, 9 wegen religiöser Schwärmerei, 74 aus Liebe, 9 aus Eifersucht, 8 aus Stolz, 135 wegen Ueberstudiums, 58 aus Wollerei, 110 wegen Fieber, 79 in Folge der Niederkunft, 115 aus erblichen Anlagen, 14 wegen venenrischer Krankheiten 20, 20, 924 wurden geheilt, 1694 waren unheilbar, 535 fielen zurück, 250 starben.

Der gelehrte, von seiner Reise nach Griechenland zurückgekommene Engländer, Dodwell giebt zu Rom sein großes Werk über die von ihm entdeckten Kunstschätze heraus. Das dort erscheinende Prochtwerk: *Marchi archiepis atheniensis, 4 Bände in Folio*, mit den feinsten Kupferstichen, wird dem Herzog von Lodi, der es auf seine Kosten drucken läßt, über 40000 Thlr. (20,000 Franken) zu stehen kommen. Es ist dem Kaiser Napoleon gewidmet.

Das Medaillen-Cabinet zu Mailand hat neulich ein großes chinesisches Werk von 42 Bänden erhalten, in welchem der verstorbene Kaiser die Münzen, Vasen und andere Antiquitäten seines Reichs hat darstellen lassen. Vielleicht ist es das einzige in Europa vorhandene Exemplar, denn es fehlt selbst der Kaiserl. Bibliothek zu Paris.

Ein zu Paris lebender Chemiker hat das Geheimniß erfunden, den Geruch und Selbstpflanzen ihr vorübergehendes Dasein zu verlängern; er ga antirt sogar allen Blumen und Pflanzen die Erhaltung ihrer Lebhaftigkeit, ihres Geruchs und ihrer Farben mehrere Jahre hindurch. Bei den ersten Parfümeurs von Paris erblickt man jetzt schon Blumensträuße, welche diese neuen Erfindungen zu recht fertigen scheinen.

Beschluß der im vorigen Stück dieser Zeitung abgebrochenen Bemerkungen eines Reisenden über den jetzigen Zustand von England.

Zu diesen Details würden die fremden Zeitungen, wenn man sie einlände, uns die Lage Englands zu schildern, so wie sie ihre Correspondenzen zu London ihnen darstellen, andere, eben so reelle Details hinzufügen, z. B. den Verlust an Menschen, den der Spanische Krieg zur Folge hat; das Mißvergnügen und die Unruhen, welche die Folgen davon sind: die Abwesenheit der regelmäßigen Truppen, um selbige zu unterdrücken; die Besorgnis, welche die Flotten veranlassen, die sich in den Häfen des Reichs finden, die unzureichende Macht der Regierung, und die Unbeständigkeit des Britischen Ministeriums.

Der Handelsstand, der gewohnt ist, in demjenigen, was ihn angeht, die Ursachen des Glors oder des Falls von Reichen zu suchen, wird seine Berechnungen nach der naiven und aufrichtigen Erzählung eines seiner ausgezeichneten Mitglieder desto leichter einrichten können, und

wird einsehen, daß wenn seiner Seite noch einige Opfer für nöthig erachtet werden, der Augenblick nicht entfernt ist, wo er den Preis für seine Standhaftigkeit und Ergebenheit gegen die öffentliche Sache erhalten wird.

N e k r o t e n.

Michael Angelo war von einem römischen Cardinal beleidigt worden.

Um sich zu rächen, malte er seinen Feind in einem Gemälde von der Hölle, unter den Verdammten.

Die Satyre verfehlte ihre Wirkung nicht; jedermann erkannte den Cardinal. Dieser fühlte das Verräthe dieser Mache; er beklagte sich darüber beim Papst Leo und drang auf Bestrafung des Malers.

Leo aber, der den Maler und sein Genie zu hoch schätzte, um ihn wehe zu thun, lebte dies sehr sinnenreich ab:

„Wären Sie im Himmel, auf der Erde, oder auch im Feuer von Michael Angelo beleidigt worden, so hätte ich mich damit befassen können, denn an allen diesen Orten habe ich etwas zu sagen, aber die Hölle geht mich nichts an.“

A n k ü n d i g u n g.

Von der

Reise um die Welt in den Jahren 1803, 1804, 1805 und 1806, auf Befehl Sr. Kaiserl. Maj. Alexanders I. auf den Schiffen Nadesbda und Nawa, unter dem Commando des Capitains von der Kaiserl. Marine A. J. von Krusenstern. Drei Theile. 70 Bogen stark, mit 12 schwarzen, 2 colorirten Kupfern und einer großen Karte. Taschenformat. Berlin 1811 u. 1812 bey Haude u. Spener,

über die No. 100 dieser Zeitung, vom 16ten December vorigen Jahres, eine ausführliche Anzeige enthielt, sind wiederum complete Exemplare eingebunden für 5 Rthlr. 8 Gr. fl. Courant zu bekommen, auf den Wohlthätlichen Post-Ämtern zu Colberg, Demmin, Stolpe und Treprow; desgl. zu Stettin in der Nicolaischen Buchhandlung, und beinahe Postsecretair Herrn Wahl; in Danzig bei Herrn Buchhändler Troschel.

Konzertanzeige.

Der Königl. Kammermusikus Herr Gross wird auf Verlangen vieler Kunstfreunde vor seiner Abreise nach Berlin sich noch einmal auf dem Violoncell hören lassen, und ein großes Vocal- und Instrumental-Concert in der Saale des englischen Hauses geben, wozu vorläufig der 1ste Februar bestimmt ist. Die öffentlichen Blätter werden das Nähere bekannt machen. Stettin den 25. Jan. 1812.

Die zweite Fortsetzung des Verzeichnisses neuer Bücher meiner Lesebibliothek ist erschienen und bey mir zu haben.
Stettin den 28ten Jan. 1812. E. W. Geruck.

Ich habe eine Niederlage von allen Gattungen weisser schlesischer Leinwand, so wie auch Federlein, Bettlein, Drilling in Commission erhalten, verkaufe solche zu möglichst billigsten Preisen und empfehle mich damit bestens.

George Friedrich B. Schulze
Schubstraße No. 855.

Todesfall.

Den 1sten Januar beschloß unsere gute, rechtschaffene Mutter, Dorothea Luisa, geborne Krügerin, vermittelte Prediger Schwarzen zu Lübz, ihre ruhmvolle Laufbahn. Alle, welche die Verewigte kannten, werden die Jähren, die dankbare kladliche Verehrung um sie vergießt, gerecht finden. Der sanfteste Tod der Unstigen bey hohem Alter, sey er selbst Erlösung von vielen körperlichen Leiden, erregt Schmerzengedächtnisse, wenn Natur und Pflicht sie so dringend fordern. Wir zeigen diesen herben Verlust unsern Verwandten und Freunden ergehen an, und glauben, daß sie uns ihre gütige Theilnahme schenken, wenn auch nicht schriftliche Zusicherungen uns davon vergewissern. Lübz den 20sten Januar 1812.

Die hinterbliebenen Kinder:

Carl Schwarze, Superintendent zu Strassburg in der Uckermark.

Immanuel Schwarze, Kandidat des Predigt-Amtes.
August Schwarze, Prediger zu Labuhn bey Büten.
Henriette Schwarze, verheirathete Prediger Mantep zu Baumgarten bey Gölzow.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin den 17. Januar 1812.

Briefe Geld

Berliner Banco-Obligations	45	—
Seehandlungs-Obligations	45	—
Berliner Stadt-Obligations	40	39½
Churm. Landich.-Obl. in ½ u. ¼ St. à 5 pCt.	32	31½
Neumärk. dett. in ½ u. ¼ St. à 4½ pCt.	34	—
dett. dett. in Cour. à 4 pCt.	—	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.	46	—
dett. dett. Polln. Anth.	28	—
Ost-Preussische dett.	45½	—
Pommerische dett.	87½	—
Chur- u. Neumärk. dett.	—	81½
Schlesische dett.	68½	—
Kreier-Scheins	82	—

Sämtliche Untergerichte dieses Departements, welche das vorgeschriebene Verzeichniß der den ihnen durch kaiserl. kaiserliches Erkenntniß getrennten Eben für das Jahr 1812 noch nicht eingereicht haben, werden hierdurch gemessen angewiesen, solches, bey Vermeidung eines Exccutorii auf ihre Kosten, unfehlbar binnen acht Tagen einzusenden.
Stettin den 20sten Januar 1812.

Königl. Preuss. Ober-Landesgericht von Pommern.

Oeffentliche Vorladung.

Auf den Antrag des Jagdraths Heins, Namens der Königl. Pommerschen Regierungs-Haupt-Casse, wird der ausgetretene Cantonal Carl Ludwig Ambach, welcher aus Stettin gebürtig, und ein Sohn des dort verstorbenen Glasermeisters Gottfried Andreas Ambach, welcher zuletzt in Bourdeaux, wohin er mit einem Schiffe von Königsberg in Preussen gegangen ist, gewesen seyn soll, hiedurch aufzufordern, ungesäumt in die Königl. Preuss. Lande zurückzukehren, und sich wegen seines Austritts bei dem hiesigen Königl. Ober-Landesgerichte binnen drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 22sten Februar 1812, Vormittags um zehn Uhr, vor dem Ober-Landesgerichte, Referendarius Schulz, als Deputirten, angelegten Termine zu verantworten. Bei seinem Ausbleiben wird gegen ihn auf Confiscation seines sämtlichen Vermögens erkannt, auch wird er aller etwaigen künftigen Anfälle desselben verlustig erklärt werden. Stettin den 31sten October 1811.

Königl. Preuss. Ober-Landesgericht von Pommern.

PROCLAMA.

Von dem Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn CARL XIII. der Schweden, Gothen und Wenden Könige, Erben zu Norwegen, Herzog zu Schleswig-Holstein, unserm Allergnädigsten Könige und Herrn!

Wir zum Pommerschen Hofgerichte verordnete Director und Assessores.

Ehru Kund, welchergestalt der Noblesse und Wesse von Wolfradt auf Schmachin und Schlätow dem Königl. Hofgerichte zu vernehmen gegeben hat, wie die Kriegsdrangsal, zweimaligen Brandschaden, und die ungünstige Zeitumstände ihn in die Verlegenheit gesetzt hätten, seine Gläubiger nicht immer nach seinem Wunsche befriedigen zu können, und daß bey den mehreren wider ihn erhobenen gerichtlichen Klagen, und dem von ihm vergeblich gemachten Versuche zu einem gütlichen Arrangement, für ihn nichts anders übrig bleibe, als seine Debitangelegenheit dem Königl. Hofgerichte zu übergeben, und dasselbe zu ersuchen, ihm zur Erreichung der drabstichtigsten gütlichen Vereinbarung mit seinen Creditoren behülflich zu seyn. Wenn nun diesem Gesuche auch gerubet, und mittheil einstweiliger Sistirung aller Partikulärklagen nachstehendes Proclama erkannt worden. Solchemnach eist-

ten Krafttragenden Amis, Wir hiemit alle und jede, welche an den von Wolfradt auf Schmagin und Schlöfow und dessen gesamtes Vermögen, aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche haben, daß sie in Termino den 23ten Februar d. J. Morgens um 9 Uhr vor dem Königl. Hofgerichte in Person, oder durch hinlänglich legitimirte Bevollmächtigte erscheinen, um die ihnen zum Zweck der Aufreißung dieses Debitums, unter Vorlegung eines von dem Exratenten eidlich bekräftigten status activorum et passivorum zu machenden Vorschläge anzubringen, und sich mit. Besonde darüber zu erklären, eo sub praedicio, daß die Nichterklärungen für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrheit werden angenommen werden. Datum Greifswald den 13ten Januar 1812.

(L. S.) Von wegen des Königl. Hofgerichts
Subscr.

J. C. G. v. Corswant, Director.

Be kannt m a c h u n g.

Auf Veranlassung des hiesigen Kaiserl. Französischen Gouvernements, wird allen Einwohnern, ohne Unterschied, besonders aber den Schriftführern, Subalternen und Verwaltern des schon früher bestandene Verbot, unter keinem Vorwand, so wenig von den Soldaten, als den Officier-Bedienten, Militair-Effecten, Lebensmittel und Kontrahen anzukufen, hierdurch von neuem in Erinnerung gebracht und ihnen dabei eröffnet, daß, nach der Festsetzung des Herrn Gouvernements, im ersten Controventionsfall Arrestirung und eine Geldbuße von 20 Rthlr. zur hiesigen Armen-Casse eintreten, im Wiederholungs-falle aber diese Strafe verdoppelt werden soll. Stettin den 20sten Januar 1812.

Königl. Politz-Director von Stettin.

Stolle.

St e c k b r i e f.

Der Einwohner zu Suckow an der Ihna, Daniel Döbert ist wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen, und dem Gesandtenwärter entstrungen. Er ist 42 Jahr alt, 2 1/2 Zoll groß, hat ein glattes nicht pockenarbiges, blaßes, rundes Gesicht, eine ziemlich große Nase, schwarze Augen, schwarze Haare, einen schwarzen Bart, keinen Wadenbart. Bei seiner Entweichung trug er ein schwarz gelbes karthuneses Kamisot, eine blau tuchne Weste mit gelben Knöpfen, aschgraue tuchne Beinkleider und fahlebraune Stiefeln, auch hatte er eine weiße baumwollene Schlafmütze mit rothem Durchschlag auf dem Kopf. Wir eruchen, auf diesen Verbrecher aufmerksam zu seyn, ihn im Verretungsfalle zu arrestiren, und an uns ausliefern zu lassen. Stargard den 23sten Januar 1812.

Das Siegesche Patrimonialgericht zu Suckow a. d. J.

K e m p e.

Auction zu Alt-Damm.

Den 19ten Februar d. J., Vormittags um 9 Uhr, wird auf Befehl eines Königl. Hochwöhrlichen Obervermundschafes-Colligii, der Nachlaß des hier verstorbenen Seidenbau-Instructors Hermann, bestehend in Porcellain, Gläsern, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinwand und

Betten, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücke und Gewebe, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; welches Kaufsüßigen hiedurch bekannt gemacht wird. Alt-Damm den 20sten Januar 1812.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

B e k a n n t m a c h u n g.

Es hat der Frackfuhrmann Donner zu Treptow an der Rega einen 7jährigen hellbraunen Hengst mit einer Schuldforderung zum Unterpfand bey mir vorläufig zurückgelassen, und bisheio alles Erinnerungs obgeachtet nicht eingelöst. Dieses Pferd soll nun den 12ten Februar d. J. öffentlich an den Meistbietenden in Courant verkauft werden; weshalb sich Liebhaber in der Domänen-Amtskube zu Friedrichswalde, Vermittlung am Eißl Uhr, einfinden, und den Zuschlag erwarten können.

Stargard in Pommern den 24. Jan. 1812.

Der Eigenthümer und Vorkäufer Karow.

Meubles und Bücher-Auction.

Am 2ten Februar dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich, nach dem Befehle des hiesigen Königl. Ober-Landesgerichts, mehrere in Ver-schlag genehmere Sachen, als: eine Suhlubr, Porzellan, Fayance, geschliffene Bier- und Weingläser, eine Distiller- und andere Flaschen, Küfers, metallene Arm-leuchter, messingene und eiserne Gewichte, Kupfer- und Eisen geschirr, Theemaschinen, mehrere Leber-Spiel- und Toilettentische von Mahagony und Eisenholz, einen Sec-retaire, Commoden, Kuchentische, Schnupstücher, Hemden, Leinwand, Taffet und Cartun, Manns- und Frauens- Kleider, Betten, Spiegel, eine Zeugrolle zum Drehen, eine Kartoffelmühle, ein Ofenschirm mit Blumentisch, einen halben und einen Korbwagen, Marktstößen und mehrere andere Effecten, welche ihrer Menge wegen hier nicht genannt werden können, öffentlich gegen baare Bezahlung in klingendem Courant, an den Meistbietenden verkaufen. Die Auction wird auf dem Saal des Con-ditor Betker, Kohlmarkt No. 156, abgehalten und können die zu verkaufenden Sachen schon am 2ten Februar Vor-mittags von 10 — 12 Uhr in dem gedachten Local in An-sich genommen werden. Von den zu dieser Masse gehörigen Büchern und Musikalien ist das gedruckte Ver-zeichniß bey dem Unterschriebenen gratis zu haben, und sollen diese Bücher, welche besonders in Rücksicht der Chemie, Physik und Kärbeskunst sehr gute Werke enthal-ten, am 24ten Februar dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr gleichfalls in dem Vetterischen Saale meistbietend verkauft werden. Stettin den 14ten Januar 1812. Zitelmann jun., Breitestraße No. 362.
Vigore Commis.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein sehr gutes, nur wenige Monat gebrauchtes Fort-piano soll einer unvermutheten Abreise wegen, verkauft werden. Das Nähere bey dem Goldarbeiter Herrn Vogel-lacer am Schloß.

Ganz frischen großfürniaten Caviar in Kassel und Wun-den, beste Sorte Limburger Käse, große Memmer Nenn-angen in 3 und 2 Schock fäßeln, 1 Schock 12 Rthlr. Cour-ist zu haben, bey C. S. Gottschalk jun.

Du vin de Champagne, rouge et blanc, mousseux et d'une très bonne qualité, à vendre
au Magazin d'Industrie, Kuhstraße No. 288.

Sehr guten muffirenden rothen und weissen Cham-
pagner, verkauft das Kunst-Industrie Magazin,
Kuhstraße No. 288.

Trocknes zäffig elsen Brennholz, a Faden 6 Rthlr.
12 Gr. fl. Couant bis vor die Thür geliefert, imgleichen
bücher, elchen und fichten Brennholz zum billigen Preis,
Kümmelbrandwein a Quart 18 Gr. Münze, bey
seel. G. Kruse Wittwe.

Besten feinen Medoc margaux, lana Kork, alten
Graves in 3 Quertbott., schöne feine und mittel Graupen,
wie auch Graupengries, fein Caravanen-Lhee und russi-
sche Lichte, den Stein a 5 Rthlr. 4 Gr. und 5 Rthlr.
8 Gr., bey
C. F. Bahr,
Mittwochstraße No. 1068.

Vorzüglich guten Berger Gettbering in ganzen Tonnen
und kleinen Gebinden, bey
Phil. Regen, Langenbrücke No. 82.

Ganz ächte Braunschweiger Schlad- und Zungenwurst
und Preßkopf, ist von jetzt an immer posttäglich zu haben.
Zur Probe, das die Wurst und Preßkopf ächt und gut
ist, laßt man kleine Portions haben, bey
V o r d.

Ein eiserner, erst zweymal gebrauchter Ofen mit Ab-
ren, Röhren auch Kesseln, um ihn ohne Schornstein an-
bringen zu können, steht zum Verkauf in der Klosterstraße
No. 1137 eine Treppe hoch.

Ein complettes Billard wird zu kaufen verlanat; nä-
here Auskunft beim Mäcker Dreist, Oberstraße No. 69.

Moggen- und Weizenkley ist zu haben, bey
seel. G. Kruse Wittwe.

A vendre du son de froment et de seigle chez
Gottl. Kruse Wittwe,
Rue Reischlaggerstraße No. 123.

Klares Rübböl, Küßenbering und Honig, bey
Castner & Röhmer,
Stettin, Mittwochstraße No. 1058.

Varchent, fertige Hemden von schlesischer Leinwand,
Saiten, Rosinen, Mandeln, Mastricher Soblleber, Süß-
milchkäse, Berger Hering in Tonnen und kleinen Gebin-
den, verschiedene Sorten gebleichter und grauer Lein-
wand bey
Höpfner & Comp.,
Heumarkt No. 867.

Ein Schiltten und Gekute ist zu verkaufen oder auch
zu vermieten. Das Nähere erfährt man in No. 42
auf der Schiffbau-Lastadie in Stettin.

Häuserverkauf 2c. in Stettin.
Mein Haus No. 762 am Roßmarkt will ich mit denen
dabei sich befindenden Bran- und Brenngeräthschaften,
aus freyer Hand verkaufen. Liebhaber können es sogleich
besehen und mit mir Handlung pflegen. Stettin den 25.
Januar 1812.
David Ewerdt.

Ich bin willens mein Haus am Holzbockwerk zu ver-
kaufen, No. 1175.
Gottfr. Parlow

Es soll das an der Mönchen- und Vahrenstraßen-Ecke
sub No. 458 befindliche, den Ortlerschen Erben gehörige
Haus, zum 1sten April d. J. verkauft oder vermietet
werden; die näheren Bedingungen erfährt man bey
C. F. Bahr, Mittwochstraße No. 1068.

Zu vermieten in Stettin.
In der Vegerstraße No. 207 ist ein Logis von 2 Stu-
ben, einer Kammer und Holzselas für einen einzelnen
Herrn zum 1sten Februar zu vermieten.

In dem Hause der Meyerschen Erben, Oberstraße
No. 67, ist zum 1sten April die 2te Etage, und auch ein
gewölbter großer Keller zu vermieten; das nähere zu
erfragen bey
Schlitz, große Dahnstraße No. 676.

In der Grapengießerstraße No. 164 ist die zweite Etage,
bestehend aus drei Stuben, heller Küche, Speisekammer,
Boden und Keller, auf Ostern oder Johanni zu vermieten.

Guthsverpachtung.
Das dem Minorennen von Versen zweibrigge Guth
Burklast soll, von War en dieses Jahres anzurechnen, an
den Meistbietenden verpachtet werden, wozu Termin
auf den roten Februar, Vormittags um 9 Uhr, in dem
herrschaftlichen Hofe zu Burklast angesetzt ist. Die
Pachtbedingungen können Pachtliebhaber zuvor bey mir
in Pobanz einsehen, auch werden ihnen solche in dem
Termin vorgelegt werden. Pobanz den 16ten Januar
1812.
v. Zastrow.

Bekanntmachungen.
Da ich mein Haus und Handlung verkauft, zum
1sten Februar solches übergeben, und auch Stettin ver-
lasse: so bitte ich alle diejenigen, so noch Zahlungen
an mir zu machen haben, solche gefälligst bis dahin zu
entrichten. Stettin den 20ten Jan. 1812.
C. W. Croll

Wenn Dames bey sich im Hause unter billigen Bedin-
gungen gründlich und leicht in der weiblichen Schneiderei
nach dem Maas Zuschneiden zu lernen wünschen, so er-
fragen sie den Maître am Roßmarkt in No. 759 in der
dritten Etage in Stettin.

Ein junger Mensch von guten Eltern, welcher die nöthi-
gen Kenntnisse zur Handlung besitzt, wünscht in einer
Materialhandlung zu Ostern placirt zu werden. Nähere
Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition in Stettin.

Es wird eine reinliche Frau gesucht, welche in Zeit
von ohngefähr 4 Wochen ein Kind an die Brust nehmen
will. Das Nähere wird die hiesige Zeitungs-Expedition
gefälligst nachweisen. Stettin den 21sten Januar 1812.

Lotterie.
Zur 7ten kleinen Geld-Lotterie, welche den 4ten Fe-
bruar a. c. gezogen wird, sind an noch ganze, halbe und
viertel Loose zu dem gewöhnlichen Einsatz zu haben.
— Auch habe ich Blanquets zu halbe und viertel Loose
für Collecteure abzugeben: ein Buch enthält 432 Billette
und kostet 12 Gr. Couant. J. C. Rolin, in Stettin.